



Gemeinde
EMMEN

Jahresbericht 2016



Vorwort

Die Gemeinde Emmen hat im Jahr 2016 die Renovation der Schulanlage Hübeli durchgeführt, den Bereich Immobilienbewirtschaftung reorganisiert und das Reaudit des Energiestadtlabels erfolgreich bestanden. Die Gemeindebibliothek sorgt seit einem Vierteljahrhundert für ein attraktives Leseangebot und hat deshalb mit verschiedenen Veranstaltungen das 25 Jahre Jubiläum gebührend gefeiert. Der Verein Zukunftsgestaltung Emmen, auf Initiative des Gemeinderates gegründet, durfte sein 10-jähriges Bestehen feiern. Das zeigt, dass unsere Gemeinde, welche sich in einer Phase des Wandels befindet, Gutes aus der Vergangenheit in die Gegenwart mitträgt. Das lässt sich insbesondere auch in der Viscosistadt sehen: Das industrielle Erbe wird in die Zukunft geführt und bringt wichtige Impulse. Höhepunkt dieser Entwicklung war die Eröffnung des Baus 745 mit dem rund die Hälfte der Hochschule Luzern – Design & Kunst nach Emmen gezogen ist. Seit 2016 ist Emmen ein Hochschulstandort und wir sind stolz darauf, aber auch die Mitarbeitenden und die Studierenden haben sich auf ihr neues Zuhause gefreut, wie die lebendige Ausstellung «wir sind da» zeigte.

Emmen stärkt dadurch weiter seine Position als attraktiver Wohn- und Arbeitsort. Diese Entwicklungen verlangen aber auch Investitionen in die Infrastruktur. Mit der Eröffnung des Bahnhofplatzes und dem neuen Busnetz wurden wichtige Weichen für die weitere Entwicklung der Gemeinde Emmen gestellt. Wichtige Weichen hat auch die lokale Wirtschaft gestellt, indem sie in den Standort investiert hat. Mit über 16'000 Arbeits- und Ausbildungsplätzen bilden sie die Lebensgrundlage unserer Gemeinde. Dass die Emmer Wirtschaft genau so vielfältig ist wie die Gemeinde Emmen selbst, bewies sie an der GwärbÄmme16 – der Emmer Gewerbeausstellung: 100 Aussteller lockten über 18'000 Besucherinnen und Besucher an.

Der Erfolgskurs hat aber auch seinen Preis. Der Gemeinderat muss einen negativen Jahresabschluss zur Kenntnis nehmen. Der Erfolg der Gemeinde Emmen zeigt sich in einem soliden Bevölkerungswachstum. Dies benötigt aber zahlreiche Investitionen, die unsere Rechnung belasten. Emmen befindet sich in einem herausfordernden Umfeld – Emmen ist im Wandel. Die Gemeinde kann dabei auf Stärken aus der Vergangenheit aufbauen, wagt aber auch Neues. Unerlässlich auf diesem Weg ist die Arbeit der Gemeindeverwaltung. Sie begleitet, betreut und treibt voran. Sie ist Ansprechpartnerin und Dienstleisterin zugleich und trägt die Entwicklung einer vielfältigen Gemeinde mit. Wichtig dabei ist, dass die Verwaltung nicht still steht und sich ebenfalls wandelt. Ein Beispiel hierfür ist der frische Webauftritt – aber nicht nur. Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten, welche kompetenten Leistungen die Verwaltung bringt und wie sie sich verändert hat.

Wir halten an unserem Kurs fest und leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine vielfältige und lebenswerte Gemeinde.

Rolf Born
Gemeindepräsident Emmen





Stabsstellen

4



**Direktion
Finanzen und Personelles**

6



**Direktion
Bau und Umwelt**

12



**Direktion
Soziales und Gesellschaft**

18



**Direktion
Schule und Kultur**

22



**Direktion
Sicherheit und Sport**

26

Gemeinde- präsidium

Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Die Kommunikationsabteilung informiert die Bevölkerung über die Arbeit der Verwaltung, politische Prozesse und Entwicklungen in der Gemeinde Emmen. Zu diesem Zweck wurden acht Emmenmails (Informationszeitschrift der Gemeinde), 22 Medienmitteilungen, ein Emmenstimmt (Abstimmungsbroschüre) und zahlreiche Nachrichten auf den verschiedenen Onlinekanälen der Gemeinde publiziert. Dazu gehören die Webseite, Facebook, Instagram und Youtube. Der Onlinedienst Instagram wurde neu lanciert, um jüngere Zielgruppen anzusprechen und ein positives Bild der Gemeinde zu vermitteln. Ebenfalls wurde die Website der Gemeinde Emmen erneuert. Mit einem frischen Design und zeitgemässer Architektur erfüllt sie nun die technischen, funktionalen und visuellen Anforderungen an einen modernen Auftritt, verbessert den Kundenservice und vereinfacht der Verwaltung die tägliche Arbeit mit diesem Kommunikationsinstrument.

Bei den Gesamterneuerungswahlen setzte die Stabsstelle Kommunikation und Marketing in einem Pilotprojekt auf eine moderierte Live-Berichterstattung aus dem Gersag. Die GwärbÄmme16 überzeugte die Bevölkerung als Grossanlass ebenso wie das «Emmer Quiz» des Gemeinschaftsstandes Verein Emmer Wirtschaftsforum und der Gemeind Emmen. Der Einzug der Hochschule Luzern Design & Kunst in die Viscosistadt mit feierlicher Eröffnung im September 2016 war einer der Höhepunkte des Jahres. Damit erfüllt sich ein Vorhaben aus dem Jahr 2006, Emmen als Hochschulstandort zu positionieren. Im Dezember konnte der neue Bahnhofplatz eröffnet und der Bevölkerung übergeben werden. Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern konnte zum Erfolg dieser Veranstaltungen beigetragen und das Image der Gemeinde nach aussen gestärkt werden.

In den Medien dominierten insbesondere die Themen Sicherheit, Wirtschaft sowie Verkehr und Mobilität in der Berichterstattung über Emmen. Die Gemeinde wurde in rund 2'600 Artikeln erwähnt.

Der Informations- und Netzwerkanlass Unternehmerfrühstück fand im Frühjahr und im Herbst erfolgreich statt. Weiter hat die Wirtschaftsförderung diverse Unternehmen unterschiedlicher Branchen bei der Standortsuche und der Unternehmensentwicklung begleitet. Von Emmen aus sind 1'391 juristische Personen (steuerpflichtige Unternehmen) tätig, eine Steigerung zum Vorjahr um 4.8 Prozent.

Facebook

«Gefällt mir»-Angaben Gemeinde Emmen: 1516

Beliebteste Beiträge auf Facebook:

- Das Amtsjahr des jüngsten Einwohnerratspräsidenten geht zu Ende
- Reportage über einen 97-jährigen Emmer, der jede Woche 1x die Rigi besteigt
- Der neue Leiter Bereich Sport über das Projekt «I like to move it»
- Interview mit Kopf des Monats Maria Grazia De Francesco
- Sportplatzwart René Gmünder feiert sein 45-jähriges Jubiläum bei der Gemeinde Emmen

1'391 steuerpflichtige Unternehmen in Emmen



«Der Einzug der Hochschule Luzern – Design & Kunst in die Vicosistadt mit feierlicher Eröffnung im September 2016 war einer der Höhepunkte des Jahres.»

Zitat Seite 4

Geschäftsstelle Einbürgerungen

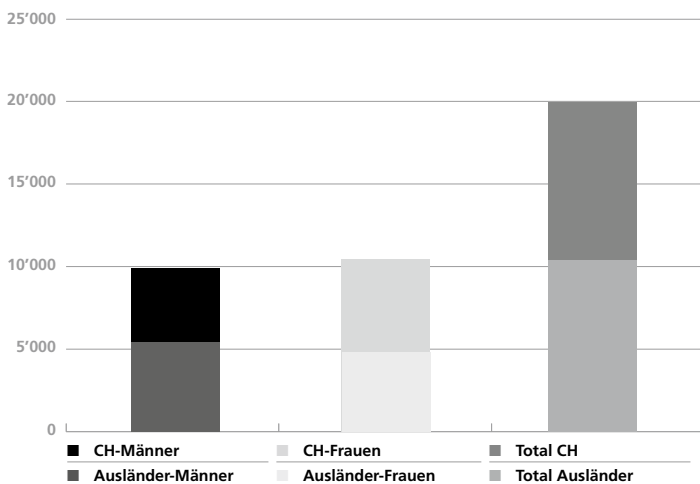
Die Bürgerrechtskommission Emmen konnte 2016 das Bürgerrecht der Gemeinde Emmen bei 91 Gesuchen (142 Personen) zusichern. 14 Gesuche (22 Personen) wurden infolge mangelnder Kenntnisse in Staatskunde, Geografie und Geschichte sowie der deutschen Sprache und vorhandener Steuerausstände sistiert. Zurückgezogen wurden im letzten Jahr 8 Gesuche (14 Personen), mehrheitlich infolge von ungenügendem Wissen in Staatskunde, Geografie und Geschichte sowie mangelnder Integration oder Nichtbeachten der Rechtsordnung. Ebenfalls wurden drei Gesuche (drei Personen) abgelehnt. Neben Wegzügen gab es auch 2016 wiederum private Gründe, die Gesuchstellende veranlassten, ihr Gesuch zurückzuziehen.

Regionales Zivilstandsamt

Das Regionale Zivilstandsamt wird für die drei Gemeinden Emmen, Rothenburg und Rain betrieben. Für die Gemeinde Emmen verblieb ein Beitrag für die Betriebskosten an das Regionale Zivilstandsamt von CHF 138'672.99. Die Kosten bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Die gesamten Betriebskosten für alle drei Gemeinden belaufen sich auf CHF 184'872.67, was Kosten pro Einwohner von CHF 4.70 (Vorjahr CHF 4.97) verursachte.

Einwohnerzahl Emmen

Die Bevölkerungszahl am 31.12.2016 beträgt 30'590.



■ Die Bürgerrechtskommission Emmen konnte 2016 das Bürgerrecht der Gemeinde Emmen bei 91 Gesuchen (142 Personen) zusichern.

Direktion

Finanzen und Personelles



Urs Dickerhof
Direktor
Finanzen und Personelles

Die Direktion Finanzen und Personelles führt und koordiniert den Finanzhaushalt und verwaltet Vermögen und Schulden der Gemeinde Emmen. Konkret sorgt sie für ein leistungsfähiges Finanz- und Rechnungssystem und besorgt das Controlling. Die Direktion Finanzen und Personelles erstellt das jährliche Budget, die Rechnung sowie den Aufgaben- und Finanzplan (AFIP) – immer mit dem Ziel, einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu präsentieren.

Ihr unterstellt sind ausserdem die Departemente Personal und Organisation, Finanzen und Informatik, die Bereiche Immobilienbewirtschaftung, Steuern sowie das Inkasso.

Über die Dienststelle Steuern und die Immobilienbewirtschaftung pflegt die Direktion Finanzen und Personelles einen direkten Kontakt zu der Emmer Wohnbevölkerung und den hier ansässigen Unternehmern. Ansonsten erbringt die Direktion Finanzen und Personelles vorwiegend verwaltungsinterne Dienstleistungen und unterstützt die übrigen Direktionen bei deren Aufgabenerfüllung.

Finanz- und Rechnungswesen

Das Jahr 2016 hat sich durch Kontinuität in den zu erbringenden Dienstleistungen ausgezeichnet. Im Winter bis in den Frühling hinein gilt das Hauptaugenmerk dem Rechnungsabschluss. Danach, also vom Frühling bis zum Frühsommer, steht die langfristige Investitionsplanung im Fokus. Darauf basierend kann den Sommer hindurch bis in den Frühherbst die Budgetierung erfolgen. Als ständige Aufgaben gilt es die Kreditoren- und Debitorenverwaltung tagfertig zu halten. Es gilt, interne Verrechnungen von Dienstleistungen zeitnah vorzunehmen. Das monatliche Reporting für den Gemeinderat und das vierteljährliche Reporting für die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission weist einerseits aussagekräftige und andererseits zuverlässige Zahlen aus. Das Ziel, mit den täglichen Arbeiten a jour zu sein, konnte auch im vergangenen Jahr erreicht werden. Da bei der Verlustscheinbewirtschaftung ab dem 1.01.2016 neue Verjährungsrisiken in Kraft getreten sind, mussten die gesamten Verlustscheine gemäss neuer Regelung überprüft und allenfalls sofort in die Bewirtschaftung aufgenommen werden. Dies hat zu erheblichem, aber einmaligem Mehraufwand geführt.

Die Gemeinde Emmen hat sich als Testgemeinde für die Umstellung auf das neue Finanzhaushaltsgesetz für Gemeinden und die damit verbundene Umstellung auf den neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 zur Verfügung gestellt. Die Pilotphase welche vom Finanzdepartement des Kantons Luzern eng begleitet wurde, hatte hauptsächlich den Inhalt, die Anforderungen des neuen Rechnungslegungsstandards herauszukristallisieren und deren Umsetzbarkeit mit den verschiedenen Anbietern von

- Einnahmen: CHF 146'420'930.68
- Ausgaben: CHF 153'455'883.76
- Verlust: CHF 7'034'953.08
- Budgetierter Verlust: CHF 736'059.00

Inkasso / Buchhaltung

- Anzahl Staats- und Gemeindesteuerrechnungen: 44'621
- Mahnungen: 41 %
(6.2 % lösten Betreibungsverfahren aus)

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Mahnquote leicht gesenkt (-2%) und die Betreibungsverfahrenquote marginal verbessert (-0.3%).

- Anzahl Bundessteuerrechnungen: 26'429
- Mahnungen: 15.7 %
(4.5 % lösten Betreibungsverfahren aus)

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Mahnquote um rund 1.3 % verbessert und dafür die Betreibungsverfahrenquote um 0.5 % verschlechtert.

Der 2016 durchschnittlich in Betreuung gesetzte Staats- und Gemeindesteuerrechnungsbetrag betrug rund CHF 4'400. Im Vorjahr belief sich dieser auf rund CHF 4'300 was rund 2% tiefer war.



«Die eher statische Betrachtung der vergangenen Jahre wurde zugunsten einer dynamischen Investitionsplanung abgelöst.»

Zitat Seite 7

Gemeindelösungen zu testen und wo notwendig Unterstützung bei der Entwicklung von Anpassungen zu leisten. Dazu mussten die bestehenden Kontenpläne (Bestandesrechnung, Investitionsrechnung, Laufende Rechnung, Kostenstellen- und Kostenträgerplan sowie Kostenartenplan) umgeschlüsselt werden. Da sich der neue Rechnungslegungsstandard für die Luzerner Gemeinden in einzelnen Teilen von der gesamtschweizerisch verfolgten Lösung unterscheidet, hat dies zu Mehraufwand für sämtliche Beteiligten geführt.

Im Weiteren wurde mit der Erarbeitung einer Finanzstrategie begonnen. Darin wurden unter anderem Änderungen bei den Modalitäten für die langfristige Investitionsplanung eingeführt. Die eher statische Betrachtung der vergangenen Jahre wurde zugunsten einer dynamischen Investitionsplanung abgelöst. Diese soll mittelfristig dazu beitragen, die notwendigen Investitionen zu gewährleisten bei gleichzeitiger Verbesserung der Finanzkennzahlen der Gemeinde Emmen.

Personal

Der Kaderanlass vom Oktober 2015 wurde dazu genutzt, mittels eines Workshops die Wünsche und Anforderungen eines neuen Mitarbeitergesprächsformulars zu definieren. Damit dieses wichtige Führungsinstrument den Bedürfnissen und Anforderungen der Gemeindeverwaltung entspricht und das jährliche Mitarbeitergespräch effizient, zielführend und wertschätzend geführt werden kann, hat das Personaldepartement das Formular anhand der Wünsche und Anforderung des Kaderns überarbeitet und im November 2016 verabschiedet. Das überarbeitete Mitarbeitergesprächsformular kommt erstmals im Jahr 2017 zur Anwendung. Gleichzeitig konnten weitere Personaltools wie die digitale Personalakte und das Bewerbermanagement erfolgreich umgesetzt werden, um so eine höhere Qualität in der Personalarbeit zu erreichen und die administrativen Prozesse zu reduzieren. Des Weiteren wird im Zentraleinkauf ein Web-Shop-Tool evaluiert um den Bestellvorgang effektiv und nachhaltig zu verbessern.

Die motivierten Mitarbeitenden und die tiefe Fluktuationsrate zeichnet die Gemeinde Emmen als attraktive Arbeitgeberin aus. Austritte kommen aus den verschiedensten Gründen vor: Kündigungen von Mitarbeitenden welche in ein anderes Unternehmen wechseln, Ablauf des Arbeitsvertrags, Pensionierungen, Austritte wegen Arbeitsunfähigkeit etc. Die Fluktuation drückt in Prozent aus, wie viele Mitarbeitende im Verhältnis zum Personalbestand innerhalb eines Jahres das Unternehmen verlassen. Der Anteil austretenden Mitarbeitenden von Total 39 Personen, davon 12 infolge Pensionierungen, haben sich gegenüber dem Vorjahr marginal nach oben bewegt.

Verlustscheine

- Anzahl Verlustscheine: 6'710
- Gesamtforderung: CHF 18 Mio
- Anzahl Schuldner: 1'600
- Durchschnittlicher Wert: CHF 2'700
- Pro Schuldner: CHF 11'300

Verlustscheine aus Staats- und Gemeindesteuern

- Anzahl Verlustscheine: 6'700
- Gesamtforderung: CHF 35.5 Mio
- Durchschnittlicher Wert: CHF 5'300

2016 konnten rund CHF 490'000 Einnahmen aus der Bewirtschaftung der Verlustscheine generiert werden.



Ausserhalb des Arbeitsplatzes werden regelmässig gemeinsame Anlässe organisiert, namentlich der jährliche Direktions- sowie Personalanlass. Diese Anlässe festigen einerseits den Teamgeist und andererseits die direktionsübergreifende Zusammenarbeit – vom Gemeinderat bis zu den Lernenden.

Immobilienbewirtschaftung

Im vergangenen Jahr wurde der Ausbau der Schul- und Verwaltungsinfrastruktur weiter vorangetrieben und es konnten einige Projekte realisiert werden. So wurde die Sanierung des Schulhauses Hübeli und die Vergrösserung der Tagesstruktur Hübeli erfolgreich abgeschlossen. Bei den Schulanlagen Krauer und Riffig wurden mittels Holz-Occasionsbauten zusätzliche Schulräume auf den Sommer 2016 bereitgestellt. Es sind dies vier neue Kindergarten-Lokale, eine Tagesstruktur und ein Büro für den Schulpsychologischen Dienst. Der alte Holzpavillon bei der Schulanlage Riffig wurde ebenfalls saniert und die Tagesstruktur darin integriert. Bei der Schulanlage Meierhöfli wurde die Planung für den zusätzlichen Modulbau für die Tagesstruktur und zusätzliche Kindergartenlokale abgeschlossen und im Herbst mit dem Bau begonnen. Durch die steigende Mitarbeiterzahl in der Verwaltung mussten weitere zusätzliche Büroräumlichkeiten geschaffen werden. Diese dringend benötigten Büroarbeitsplätze wurden mit der Sanierung und Aufstockung des ehemaligen Personalhauses geschaffen. Neu sind darin die Büros der Direktion Schule und Kultur sowie das Betreibungsamt untergebracht.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Sport wurde die Erarbeitung einer Sportstättenstrategie gestartet. Dieses Konzept soll die zukünftige Entwicklung im Bereich der Sport- und Freizeitanlagen aufzeigen und dabei die finanziellen Rahmenbedingungen der Gemeinde Emmen mitberücksichtigen.

2016 konnten aufgrund der eingereichten Bodeninitiative weiterhin keine Liegenschaftsgeschäfte getätigt werden. Dies führte dazu, dass die entsprechend budgetierten Buchgewinne von CHF 2 Mio. welche durch Landverkäufe erzielt werden sollten, nicht realisiert werden konnten.

- **Aufgrund des laufenden Ausbaus der Schul-, Verwaltungs- und Sport-Infrastruktur ist das Gebäudevolumen (m³) in den letzten 10 Jahren um ca. 15 Prozent angestiegen. Betrug 2005 das Volumen der gemeindeeigenen Gebäude noch 497'221 m³, so waren es im Jahr 2016 bereits schon 571'505 m³, was einem Wachstum von 74'284 m³ entspricht.**



«Im vergangenen Jahr konnten leicht mehr Veranlagungen erstellt werden, was zu einem, gegenüber dem Vorjahr, verbesserten Veranlagungsstand führte.»

Zitat Seite 9

Informatik

Die Zuständigkeitsbereiche des Gemeindeverbandes ICT, der Arbeitsgruppe Informatik und des Departementes Finanzen und Informatik wurden diskutiert und entsprechend geregelt. Telekommunikationsanliegen sowie Ersatzbeschaffungen in der laufenden Informatik wurden vom Departement für Finanzen und Informatik aktiv verwaltet. Aufgrund der bevorstehenden Abkündigung der Multifunktionsgeräte oder alternativen Klickpreis Erhöhung, wurden die Anforderungen direktionsübergreifend erhoben und sämtliche Kosten analysiert. Die Basis für den vollumfänglichen Austausch sämtlicher Multifunktionsgeräte 2017 wurde somit geschaffen. Zudem wurden diverse Lizenzen analysiert und optimiert. Im Bereich der Lohn- und Finanzbuchhaltung wurden interne Softwareinstrumente entwickelt.

Steuern

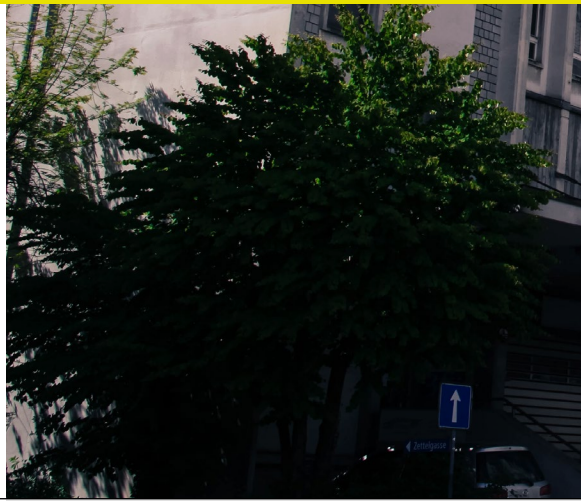
Im vergangenen Jahr wurde mit der Prozessaufnahme im Steuerbereich gestartet. Die Prozesse werden dabei nicht nur in einem Flussdiagramm aufgezeichnet, sondern direkt mit der jeweiligen Arbeitsbeschreibung versehen. Nach Abschluss dieser detaillierten Prozessaufnahme von ausgewählten Aufgaben können diese nebst der Qualitätssicherung auch für die Unterstützung bei der Einführung von neuen Mitarbeitenden verwendet werden.

Im vergangenen Jahr konnten leicht mehr Veranlagungen erstellt werden, was zu einem, gegenüber dem Vorjahr, verbesserten Veranlagungsstand führte. Die vom Kanton Luzern vorgegebenen Ziele konnten dennoch nicht ganz erreicht werden. Der Erledigungsstand entspricht jedoch der für die Gemeinde Emmen abgestimmten Planung und der künftigen Zielsetzung des Kantons Luzern.

- **Rechnungsstellung natürliche Personen:** 50.46 Mio. (Vorjahr CHF 48.22 Mio.)
- **Steuererträge selbständig Erwerbende:** CHF 3.6 Mio. (Vorjahr CHF 3.6 Mio.)
- **Steuererträge juristischen Personen:** CHF 7.7 Mio. (Vorjahr CHF 7.6 Mio.)

Rückläufige Erträge mussten insbesondere bei den Quellensteuern sowie den Billettsteuern verzeichnet werden.

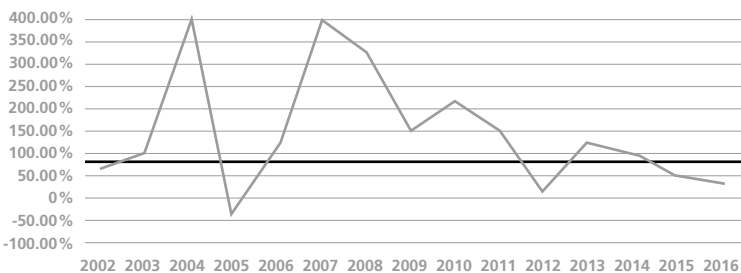
- **Registerbestand:** 19'100 (Vorjahr 18'850)
- **Beschränkt Steuerpflichtige:** 1'000
- **Steuerveranlagungen geführt durch Gemeinde:** 17'200
- **Steuerveranlagungen geführt durch Kanton:** 1'900



Finanzkennzahlen der Gemeinde Emmen

Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre betrug der **Selbstfinanzierungsgrad** 35.10% (Vorjahr 44.28%). Diese Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons nicht und hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Gemäss Gemeindegesetz muss er 80% betragen.

Selbstfinanzierungsgrad in % pro Jahr



Der **Selbstfinanzierungsanteil** per 31.12.2016 beträgt 0.35% (Vorjahr effektiv 5.19%). Diese Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons nicht und hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter negativ verändert. Der Gemeinderat hat in seiner Finanzstrategie festgelegt, wie er die Ziele erreichen will.

Der **Zinsbelastungsanteil I** per 31.12.2016 beträgt -0.03% (Vorjahr 0.95%). Diese Kennzahl hat sich ebenfalls leicht verschlechtert. Zinsen sind nach wie vor tief. Das Fremdkapital musste leicht aufgestockt werden. In den letzten Jahren war der Zinsbelastungsanteil I jeweils unter 2%. Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

Der **Zinsbelastungsanteil II** per 31.12.2016 beträgt -0.05% (Vorjahr 1.56%). Auch bei dieser Kennzahl hat sich der leichte Schuldenanstieg bemerkbar gemacht. Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

Der **Kapitaldienstanteil** per 31.12.2016 beträgt 4.89% (Vorjahr 5.52%). Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

Der **Verschuldungsgrad** per 31.12.2016 beträgt 183.40% (Vorjahr 169.51%). Aufgrund hoher Investitionsausgaben musste das Fremdkapital erhöht werden. Diese Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons nicht und hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

■ Die Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons nicht.

■ Die Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons nicht.

■ Die Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons.

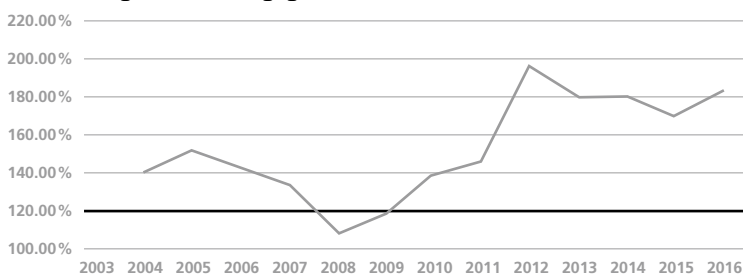
■ Die Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons.

■ Die Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons.

■ Die Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons nicht.



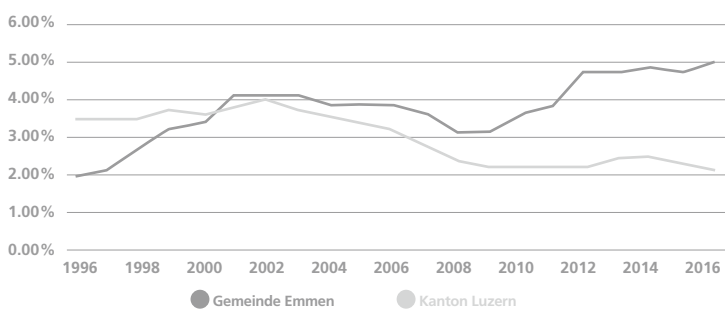
Entwicklung Verschuldungsgrad



Die **Pro-Kopf-Verschuldung** per 31.12.2016 beträgt CHF 5'015 (Vorjahr CHF 4'687). Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Kantons nicht. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr negativ verändert. Aufgrund des hohen Verschuldungsgrades (vgl. vorherige Ziffer) sollte die Pro-Kopf-Verschuldung weiter abnehmen.

■ Die Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons nicht.

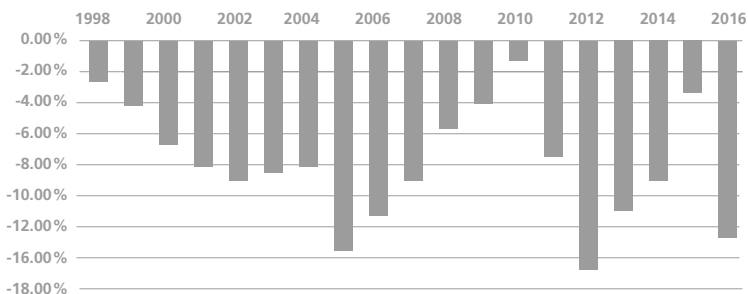
Entwicklung Nettoschuld pro EinwohnerIn



Der **Bilanzfehlbetrag in % der Steuereinnahmen** beträgt per 31.12.2016 **13.47%** (Vorjahr 4.86%). Der Bilanzfehlbetrag darf maximal ein Drittel der ordentlichen Steuereinnahmen betragen. Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes. Das Vorhandensein eines Bilanzfehlbetrages schränkt den Handlungsspielraum der Gemeinde erheblich ein. Überschüsse müssen vollumfänglich zur Tilgung eingesetzt werden.

■ Die Kennzahl erreicht die Vorgaben des Kantons.

Entwicklung Bilanzfehlbetrag



Direktion

Bau und Umwelt



Josef Schmidli
Direktor
Bau und Umwelt

Die Direktion Bau und Umwelt gliedert sich in die Departemente Planung und Hochbau sowie Tiefbau und Werke.

Sie ist die zentrale Anlaufstelle für den Städtebau und die Stadtentwicklung mit ihrer Siedlungs-, Erschliessungs- und Verkehrsplanung. Die Direktion berät private und öffentliche Bauherrschaften und bewilligt, begleitet und überwacht zudem Bauprozesse. Ihr obliegt der Neu- und Umbau der gemeindeeigenen Liegenschaften. Zudem ist die Direktion Ansprechpartnerin für Fragen zu Energie und Umwelt. Im Öffentlichen Verkehr ist sie Kontaktstelle für Bürgerinnen und Bürger und koordiniert die Anliegen der Bevölkerung und der Behörden. Weiter plant, koordiniert und realisiert die Direktion im Departement Tiefbau und Werke die gestaltungsrelevanten Bauvorhaben im öffentlichen (Strassen-) Raum. Verkehrsberuhigungsmassnahmen, Rad- und Fusswegprojekte gehören ebenso in ihren Verantwortungsbereich, wie die Abwasserentsorgung und die Wasserversorgung, die den Betrieb und Unterhalt sowie den notwendigen Ausbau der Wasserversorgung sicherstellt. Der Werkdienst ist verantwortlich für die Sauberkeit in der Gemeinde sowie die Schneeräumung und übernimmt weitere Aufgaben zur Pflege der öffentlichen Infrastrukturen.

Hochbau

Der Umbau und die Sanierung der Schulanlage Hübeli wurden erfolgreich abgeschlossen, ebenso die Sanierung und Aufstockung des Personalhauses. Die Schulstandorte Riffig und Krauer wurden mit Modulbauten erweitert. Im Meierhöfli erfolgte die Planung eines Schulpavillons, der 2017 realisiert wird. Am Schulstandort Erlen wurde ein Studienauftrag für den Trakt 4 durchgeführt. Der Bezug des Erweiterungsbaus wird 2019 erfolgen. Am neuen Bahnhofplatz sind die Buswartehallen der neuen Haltestelle Emmenbrücke, Bahnhof Süd realisiert worden. In Absprache mit dem Bereich Immobilienbewirtschaftung wurden zudem diverse bauliche Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten an eigenen Liegenschaften vorgenommen. Als Folge einer neuen Aufgabenverteilung wurden die Ressourcen für Projektleitungsaufgaben im Bereich Hochbau reduziert.

Entwicklung/ Planung

Im Zentrum der Aufgaben standen zahlreiche Sondernutzungsplanungen sowie die Vorbereitung der Revision der Ortsplanung. Im Fokus stand unter anderem die Überarbeitung des Bebauungsplans Neuschwand aufgrund der öffentlichen Mitwirkung. Den Bebauungs-

- Sondernutzungsplanungen auf hohem Niveau
- Revision der Ortsplanung in Vorbereitung
- erster Studienauftrag am Seetalplatz



«Den Bebauungsplan Viscosistadt hat der Regierungsrat im Dezember genehmigt.»

Zitat Seite 13

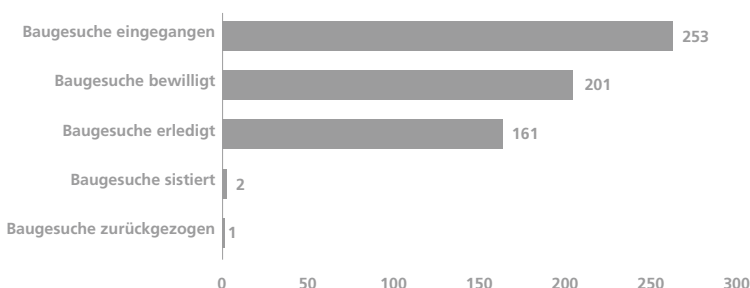
plan Viscosistadt hat der Regierungsrat im Dezember genehmigt. Für das Schlüsselgebiet Sonnenhof Süd (Modellvorhaben im Dreieck zwischen Gersag, Sprengi und Sonnenplatz) wurde zusammen mit den Grundeigentümern ein Vorgehenskonzept erarbeitet. Die Umsetzung weiterer Planungsschritte erfolgt im Rahmen einer Planungsvereinbarung. Für die Quartierentwicklung Meierhöfli wurde eine Offertausschreibung durchgeführt, der Projektstart erfolgt 2017. Die vier Bebauungspläne Luzern Nord, Seetalplatz waren nicht wie geplant bis Ende Jahr rechtskräftig. Auf dem Baufeld A4/A5 hat das Departement einen ersten Studienauftrag mitvorbereitet und begleitet. Der vorgeschlagenen Revision von Artikel 11 des Bau- und Zonenreglements hat der Einwohnerrat klar zugestimmt. In der Verkehrsplanung hat die Gemeinde Emmen weiterhin vor allem kantonale Projekte begleitet. Im Alltagsgeschäft wurden wiederum zahlreiche Anfragen bearbeitet und Baugesuche auf ihre planerische Rechtmässigkeit geprüft. Für die Aufgaben in der Raum- und Siedlungsentwicklung sowie für den Aufbau der internen GIS-Stelle konnten erfolgreich die entsprechenden personellen Ressourcen rekrutiert werden.

Baubewilligungen:

Die Konzentration der Jahre zuvor auf Grossprojekte liess 2016 ein wenig nach. Dennoch blieb die Zahl an Baugesuchen und Abklärungen auf dem hohen Vorjahresniveau. Wiederum wurden über 250 Geschäfte bearbeitet. Schwerpunkt bildeten hingegen kleinere private Objekte. Hier zeigte sich ein Trend in Richtung Ersatzbauten, Verdichtungen mit An-/Aufbauten und Sanierungen von älteren Liegenschaften. Grössere Infrastrukturanlagen wie die Fernwärmeleitung Perlen-Emmen konnten bewilligt werden. Markant war auch die Umgestaltung des äusseren Erscheinungsbildes beim Emmen Center, das in enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft erfolgte. In der Viscosistadt konnte das sanierte Gebäude 745 der Hochschule Luzern Design & Kunst abge-

■ Mit über 250 Baugesuchen auf dem sehr hohen Vorjahresniveau.

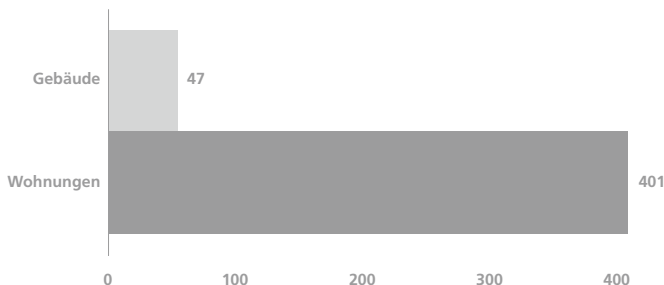
Anzahl Baugesuche 2016





nommen werden. Der Erweiterungsbau der Hochschule wurde bewilligt und ist bereits im Bau. Das Betagtenzentrum Alp erhält eine Erweiterung. Das Bauvorhaben konnte bewilligt werden und die Bauarbeiten sind im Gang. Diverse Erweiterungen bei Schulhäusern und Kindergärten konnten ebenfalls bewilligt werden. Themen die vor Jahren noch von geringer Bedeutung waren erlangen immer häufiger an Bedeutung. Als Teil einer Baubewilligung bekommt in besiedelten Gebieten der Baustelleninstallationsplan einen hohen Stellenwert. Wo früher auf freiem Feld vor allem der Anschluss von Bauwasser, Abwasser und Baustrom Themen waren, sind es heute sichere Fuss- und Schulwegverbindungen, allfällige Einschränkungen bei Strassen, Umleitungen und die Sicherung der Baustelle. Gleichermassen ist auch das Verkehrsregime beim Baustellenverkehr darzulegen. Diese Überprüfungen erfolgen in engster Zusammenarbeit mit den Fachbereichen aus dem Departement Tiefbau und Werke. Im dicht bebauten Gebiet ist der Freiraum und im Speziellen der öffentliche Raum von hoher Wichtigkeit. Bauvorhaben werden dahingehend geführt, dass wo immer es die gesetzlichen Grundlagen erlauben, dies umgesetzt werden kann. Jedes einzelne Baugesuch sollte im Rahmen der Möglichkeiten einen Beitrag zur Wohnqualität im Sinne des Siedlungsleitbildes leisten. Die Absicht einer strassenbegleitenden Begrünung wird adäquat umgesetzt.

Neu erstellte Gebäude/Wohnungen 2016



Öffentlicher Verkehr

Im Vordergrund stand die Mitwirkung bei der Umsetzung der neuen Ausrichtung des Emmer Buskonzepts ab Fahrplanwechsel 2016/2017. Die Gemeinde Emmen arbeitete diesbezüglich eng mit dem Verkehrsverbund Luzern zusammen. Aktuell wird das öV-Konzept AggloMobil due umgesetzt, welches Massnahmen für die Jahre 2014 bis 2018 beinhaltet. Parallel mit der Umsetzung von AggloMobil due wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden AggloMobil tre erarbeitet, das auf AggloMobil due aufbaut. Die Mitwirkung betreffend der Gestaltung

- 61 Bushaltestellen, 3 Bahnhalttestellen und 1 Bahnhof gibt es in der Gemeinde
- Ca. 3'056'330 Haltestellenabfahrten pro Jahr erfolgen in der Gemeinde



«Das Reaudit des Labels Energiestadt hat erfolgreich stattgefunden.»

Zitat Seite 15

des neuen Bahnhofplatzes Emmenbrücke konnte mit der Eröffnung des neuen Busbahnhofs im Dezember abgeschlossen werden. Aufgrund stetig wachsender Fahrgastzahlen hat die Erstellung als auch die Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr zugenommen. So wurde die neue Haltestelle Bahnhofplatz, Emmenbrücke Süd gebaut, bei der Haltestelle Gersag ein Busunterstand mit Fahrradabstellplatz erstellt und an der Waldstrasse ein Busunterstand gebaut. Der Aufwand zur Betreuung von Kunden und die Bearbeitung von Kundenwünschen und Reklamationen haben tendenziell zugenommen.

Umwelt / Energie

Die Umweltschutzstelle der Gemeinde war wiederum in die wichtigsten Planungs- und Bauprojekte eingebunden. Das Reaudit des Labels Energiestadt hat erfolgreich stattgefunden. Gleichzeitig hat der Gemeinderat das Aktivitätenprogramm Energiestadt Emmen für die Jahre 2017–2021 verabschiedet. Das Vernetzungsprojekt in der Landwirtschaft wurde Ende 2016 in seiner 2. Phase abgeschlossen (Projektdauer 2011 – 2016). Die Kampagne «Natur im Siedlungsraum» wurde weitergeführt. In der Abfallentsorgung wurde der reibungslose Übergang zum neuen Monatsturnus bei der Papier- und Kartonabfuhr gewährleistet. Die rege Bautätigkeit und die zahlreichen Baugesuche wurden von der Umweltschutzstelle ebenfalls beurteilt und/oder begleitet.

Strassen / Kunstbauten

Die Grundlagen für das Inventar der Kunstbauten wurden erstellt und kann 2017 in einer Datenbank erfasst werden. In der Folge werden systematisch die Zustände der einzelnen Bauwerke erhoben. Die Anpassung der Mooshüslistrasse mit der Verlängerung der Vorsortierspur im Bereich Feldbreite konnte auf dem Plan entwickelt werden. Die Ausführung soll 2017 erfolgen. Das Lärmschutzprojekt (LSP) ist in Bearbeitung, ein Vorschlag für die zu ergreifenden Massnahmen liegt vor. Im Zusammenhang mit «Hindernisfreiem Bauen» werden unüberwindbare Hindernisse für Behinderte baulich angepasst. Im Wesentlichen sind dies in Trottoirbereichen hohe Randsteine, die bei Übergängen abgesenkt werden oder die Anpassung der Haltekantenhöhe bei Bushaltestellen. Hier konnten bei den Haltestellen «Emmen Center» und «Hochdorferstrasse» entsprechende Anpassungen vorgenommen werden. Zur Steigerung der Verkehrssicherheit wurden schwerpunktmässig und laufend Markierungen und Signalisationen angepasst und erneuert, dabei wird der Verkehrssicherheit für Fussgänger hohe Priorität eingeräumt.

- **Insgesamt wurden 5'404 t Hauskehricht gesammelt, das ist ein leichtes Plus von rund 50 t. Die Gesamtmenge des rezyklierten Materials beläuft sich auf 6'415 t. Dies entspricht einem Plus von 5%.**
- **Holsammlungen: Grüngut 2'930 t, Papier 1'630 t, Karton 600 t, Glas 932 t**



Siedlungsentwässerung

Die Erneuerung des Prozessleitsystems (PLS) bei allen Abwasserpumpwerken und Rechenanlagen wurde erfolgreich in Angriff genommen. Das Projekt kann Anfang 2017 abgeschlossen werden. Das PLS wird bei Real und deren Verbandsgemeinden einheitlich erneuert. Der zweite Rahmenkredit für die Sanierung der Abwasseranlagen wurde im Verlauf des Jahres 2016 ausgeschöpft, weshalb der dritte Rahmenkredit beziehungsweise Sonderkredit beim Einwohnerrat beantragt und von diesem genehmigt wurde. Im vergangenen Jahr wurden Leitungen in den Gebieten Dunantstrasse, Beta-Regina-Strasse und Hillstrasse erneuert sowie die Verlängerung des Hochwasserentlastungskanals entlang der Reuss erstellt. Viele Leitungsabschnitte wurden zusammen mit der Erneuerung des Wasserleitungsnetzes ausgeführt. Die Gemeinden üben die Aufsicht über die privaten Grundstückentwässerungen aus. Deshalb werden bei Umbauten oder bei Sammelleitungssanierungen die Liegenschaftsbesitzer aufgefordert, die Grundstückentwässerung, falls gewässerschutztechnisch notwendig, sanieren zu lassen. Im öffentlichen Abwassernetz gibt es über 4'000 Kontrollschächte. Die Schachtabdeckungen haben eine Lebensdauer zwischen 15 – 60 Jahren. Schachtabdeckungen in stark befahrenen Strassenabschnitten müssen in kürzeren Zeitabschnitten erneuert oder saniert werden. Einerseits muss die Verkehrssicherheit gewährleistet sein und andererseits dürfen keine Lärmimmissionen entstehen. Zudem muss die Zugänglichkeit zum Kanalisationsnetz jederzeit möglich sein. Diese Tatsachen führen dazu, dass jährlich schadhafte Schachtabdeckungen ersetzt werden. Das Siedlungsentwässerungsreglement aus dem Jahr 1993 ist nach den neuen Gesichtspunkten nicht mehr zeitgemäss. Deshalb soll es den neuen Rahmenbedingungen angepasst werden und die Aspekte einer verursachergerechteren Gebührenphilosophie berücksichtigen. Als Grundlage für die Überarbeitung wurde in einem ersten Schritt eine Kostenanalyse erstellt und der künftige Mittelbedarf eruiert.

Wasserbau

Im Rahmen des Gesamtprojektes Seetalplatz konnte der Hochwasserschutz im Abschnitt Einmündung Reuss bis Obere Zollhausbrücke nahezu fertiggestellt werden. Offen sind noch Schlussarbeiten im Gerinne und die Anpassungen an die neue Brücke nach deren Fertigstellung. Das Anschlussprojekt im Abschnitt Obere Zollhausbrücke bis Viscosesteg konnte ebenfalls praktisch abgeschlossen werden. Das Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss wurde anfangs 2016 aufgelegt. Aufgrund eines Vorstosses im Kantonsrat wird das Projekt nochmals überprüft. Die Resultate aus der Überprüfung sind

- **Rund 180 km öffentliche Sammelleitungen, 11 Pumpwerke und 19 weitere Anlagen bilden das Rückgrat der Siedlungsentwässerung.**
- **2016 wurden für rund CHF 62'000 Schachtabdeckungen saniert. Dies damit keine Lärmimmissionen entstehen und die Zugänglichkeit zum Kanalisationsnetz gewährleistet werden kann.**



«Die Wasserqualität wird wöchentlich mittels Wasserproben an verschiedenen Orten im Leitungsnetz entnommen und überprüft.»

Zitat Seite 17

erst 2017 zu erwarten. Die jährlichen Wuhrkontrollen wurden wie immer im Winterhalbjahr durchgeführt. Die laublose Uferbestockung und der niedrige Wasserstand sind ideal für die Beurteilung des Gewässerzustandes. Zusätzliche Wuhrkontrollen werden aber auch nach grossen Hochwasserereignissen vorgenommen. Aufgrund dieser Kontrollen, wurden, wenn nötig, Unterhaltsarbeiten ausgelöst oder Grundeigentümer aufgefordert, Bestockungen zurückzuschneiden, oder Bäume, die den Hochwasserabfluss behindern, zu entfernen.

Wasserversorgung

Der Dauerauftrag der Wasserversorgung, nämlich die Abgabe von Trink-, Brauch- und Löschwasser in ausreichender Menge und guter Qualität, konnte auch 2016 jederzeit gewährleistet werden. Dazu fanden fast täglich Kontroll-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten statt. Die Wasserqualität wird wöchentlich mittels Wasserproben an verschiedenen Orten im Leitungsnetz entnommen und überprüft. Es kam zu keinerlei Beanstandungen bei der Trinkwasserqualität.

Zur Werterhaltung des Leitungsnetzes konnten diverse Leitungssanierungen ausgeführt werden. Die Leitungsbauarbeiten wurden nach Möglichkeit in Koordination mit anderen Werkleitungen und Strassenbauprojekten ausgeführt. Stellvertretend dafür sei das Projekt Dunantstrasse, Berta-Regina-Strasse und Hillstrasse erwähnt. Als Grundlage für die Überprüfung des Wasserabgabereglement und des zugehörigen Wassertarifes wurde in einem ersten Schritt eine Kostenanalyse erstellt und der künftige Mittelbedarf eruiert. Für bestehende und künftige Grosskunden wurde ein neues Wasserpreismodell erarbeitet, welches in Zukunft Anwendung finden soll. So wurde etwa der Wasserversorgung Neuenkirch in einer Ansichtserklärung die Lieferung von Wasser zugesichert. Ein entsprechendes Projekt gilt es nun im Detail auszuarbeiten.

Werkdienst

Publikums- und Naherholungszonen werden nach Möglichkeit täglich gereinigt. Dafür wurde die Wochenendreinigung am Sonntag ausgebaut und durch den Werkdienst ausgeführt. Mit der Inbetriebnahme des neuen Busbahnhofes mussten einzelne Reinigungstouren den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die gemeinsame Strategie «Sauberes Emmen» des Jugendbüros, des Departements Sicherheit und des Werkdienstes konnte weitergeführt werden. Neue Take-Away-Standorte wurden bei der Abfallentsorgung beraten und durch Abmachungen mit in die Reinigung einbezogen. Bei der Strassenbeleuchtung wird bei Ersatz der Leuchtmittel, wo die Voraussetzungen gegeben sind, eine sparsamere LED-Leuchte eingesetzt.

- 517 Wasserproben wurden vom kantonalen Labor analysiert.
- Das Hauptleitungsnetz misst 129.1 km. Mit verschiedenen Sanierungsprojekten konnten rund 910 m alte Wasserleitungen ausser Betrieb genommen werden.
- Der Anteil alter Gussleitungen im Hauptleitungsnetz liegt unter 32 %.
- Für den Brandschutz stehen 675 Hydranten zur Verfügung.
- Der Wasserverkauf erfolgt über 3'189 Wasserzähler/Abonnenten.
- Es wurden 52 Rohrbrüche an Hauptleitungen und 37 Rohrbrüche an Hauszuleitungen repariert.

- Betrieblicher Unterhalt, Reinigung, Schneeräumung und Glatteisbekämpfung auf rund 112 km Strassen und 80 km Trottoir.
- Zur Glatteisbekämpfung wurden rund 105 t Streusalz und 32 t Splitt eingesetzt.
- Es stehen 11 öffentliche Sammelstellen zur Verfügung.
- Es stehen 59 Robi-Dog und 8 Sackdispenser zur Verfügung
- 20 km Wanderwege werden durch den Werkdienst mit dem Verein Luzerner Wanderwege unterhalten.
- 214 Sitzbänke laden zum Ausruhen ein.

Direktion

Soziales und Gesellschaft



Thomas Lehmann
Direktor
Soziales und Gesellschaft

Die Direktion Soziales und Gesellschaft erbringt Dienstleistungen in der wirtschaftlichen und persönlichen Sozialhilfe, in der Berufsbeistandschaft sowie in der Beratung und Begleitung von ratsuchenden Personen im sozialen Bereich.

Das Departement Soziales organisiert die wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe und ist verantwortlich für die Sonderhilfen: Inkassohilfe, Bevorschussung und Mutterschaftsbeihilfe.

Der Bereich Berufsbeistandschaft betreut, begleitet und unterstützt Menschen mit Kinder- oder Erwachsenenschutzmassnahmen. Die Anordnungen erfolgen über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Emmen. Diese prüft vorgängig die Schutzbedürftigkeit und den Schwächezustand der jeweiligen Personen und verfügt eine entsprechende Beistandschaft. Die KESB Kreis Emmen ist eine eigenständige Behörde und administrativ der Direktion Soziales und Gesellschaft angegliedert.

Die Betagtenzentren Emmen AG (BZE) betreut, begleitet und pflegt betagte Menschen mit einem grossen Mass an Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Der Bereich Gesellschaft ist Ansprechpartner in den Bereichen Kind, Familie, Jugend sowie Alter, bietet Gespräche und Begleitung an und übernimmt dabei eine wichtige, integrative Aufgabe. Die Winterhilfe Sektion Emmen wird vom Bereich Gesellschaft organisiert und betreut. Die Direktion Soziales und Gesellschaft kann in vielen Bereichen auf die Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie auf eine konstruktive und zielgerichtete Zusammenarbeit mit Frauenvereinen, Altersorganisationen sowie verschiedensten Institutionen zählen. Damit kann die Solidarität gelebt und verwirklicht werden.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Die Behörde setzt ihren Fokus auf die Ressourcen und Stärken der Menschen, so dass diese ohne behördliche Unterstützung wieder die grösstmögliche Selbständigkeit erlangen können. Das Team ist seit dem 31.12.2016 mit 915 Stellenprozenten besetzt, bestehend aus 7 Mitarbeiterinnen und 4 Mitarbeitern.

Während des Berichtsjahres wurden 1'789 Verfahren geführt. Gesamthaft sind 1'536 Meldungen eingegangen. Beide Zahlen übertreffen jene des Vorjahres. 75 Prozent aller Verfahren sind bereits abgeschlossen. Die Behörde hat in über 450 Situationen Abklärungen mit Hilfe der internen Sozialabklärung vorgenommen. Dabei konnten rund 300 Abklärungen abgeschlossen werden. In etwa der Hälfte der Situationen

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

- Total 2016 geführte Verfahren: 1'789
- Total Massnahmen: 778
- davon Kinder: 286
- davon Erwachsene: 449

Kosten pro Einwohner:

- Emmen: CHF 34.57
- Neuenkirch: CHF 21.95
- Rothenburg: CHF 23.49
- Rain: CHF 20.27



«Nicht zu unterschätzen waren die Arbeiten im Zusammenhang mit den Prozessen im Departement Soziales, die überprüft, optimiert und neu geschaffen wurden.»

Zitat Seite 19

kam es zu einer Anordnung einer Beistandschaft, während die übrigen Situationen mit den betroffenen Personen gelöst oder an eine adäquate Institution triagiert werden konnten.

Die KESB Kreis Emmen verzeichnete per Ende Jahr 778 laufende Massnahmen, was einer Zunahme von 51 Massnahmen entspricht. Diese verteilen sich auf 735 Klienten. Davon sind 286 Kinder und 449 Erwachsene betroffen. Die restlichen Massnahmen stehen im Zusammenhang mit minderjährigen asylsuchenden Personen und Flüchtlingen. 1'428 oder 80 Prozent der Verfahren betrafen die Gemeinde Emmen. Die gesamten Kosten der KESB Kreis Emmen werden nach dem Schlüssel 40 Prozent Einwohner und 60 Prozent Verfahren auf die Gemeinden Emmen, Rothenburg, Neuenkirch und Rain aufgeteilt. Die Kosten betragen CHF 30.22 pro Einwohner.

Departement Soziales

Was die Herausforderungen betraf, schloss das Jahr 2016 nahtlos an das Vorjahr an. Die angefangene Reorganisation des Departements wurde weitergeführt. Die Besetzung der Teamleitung wirtschaftliche Sozialhilfe führte durch eine interne Lösung zu personellen Verschiebungen innerhalb der bestehenden Organisation. Offene Personalressourcen konnten trotz ausgetrocknetem Arbeitsmarkt für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter besetzt werden. All diese Ereignisse und die stetig hohe Arbeitsbelastung forderten das Team des Departements Soziales sehr und hinterliessen ihre Spuren. Das Team ist in Folge der verschiedenen Belastungen an seine Leistungsgrenze gestossen. Dank dem Einsatz des gesamten Teams konnten die Herausforderungen trotzdem gemeistert werden. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Es wurden Vorarbeiten geleistet, dass das Intaketeam in das Beratungsteam per 01.01.2017 integriert werden konnte. Gleichzeitig wurde das Team Persönliche Sozialhilfe per 01.01.2017 geschaffen, bestehend aus der persönlichen Beratung, Einkommensverwaltung, Treuhanddienst und dem Schreibdienst. Ebenfalls in diesem Team integriert ist die Praktikantin respektive die Mitarbeiterin in Ausbildung. Nicht zu unterschätzen waren die Arbeiten im Zusammenhang mit den Prozessen im Departement Soziales, die überprüft, optimiert und neu geschaffen wurden.

Alimentenbevorschussung

2016 wurden 180 Dossiers bearbeitet. Sie teilen sich auf in Inkasso 35, Bevorschussung 98, Rückerstattung Inkasso 18 und Rückerstattung Bevorschussung 29. Es waren 25 Neuaufnahmen zu verzeichnen. Gesamthaft wurden Alimente in der Höhe von CHF 864'791.27 bevorschusst. Davon konnte CHF 424'250.54 zurückerstattet werden. Dies entspricht einer Quote von 49.05%.

Wirtschaftliche Sozialhilfe

- Total Neuanmeldungen für Abklärungen: 762 Personen
- Total Neuaufnahmen in die Wirtschaftliche Sozialhilfe: 408 Personen
- Total abgewiesene Personen: 171 Personen
- Total unterstützte Personen: 1'374 Personen
- Total Fallabschlüsse: 313 Fälle
- Geführte Sozialhilfedossiers: 901 Dossiers



Sozialinspektorat

2016 wurden 91 Fälle bearbeitet. 47 Fälle betrafen die Gemeinde Emmen. 44 Fälle kamen von den Vertragsgemeinden, welche nach Aufwand verrechnet werden konnten. Aktuell bestehen mit 35 Gemeinden Verträge, davon mit sieben Gemeinden ein Pensum Vertrag (Leistungsvereinbarung). Das Ziel, mindestens einen Sozialinspektor durch externe Aufträge vollumfänglich zu finanzieren, wurde erfüllt.

Berufsbeistandschaft

Die Berufsbeistandschaft Kreis Emmen betreut für die Gemeinden Emmen, Rothenburg und Rain behördliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz. Die Mandatsführung wird zunehmend geprägt von komplexen Ausgangslagen, von fehlenden (finanziellen) Ressourcen und von psychischen Erkrankungen der beteiligten Personen. Kinder, die die nötige Pflege und Fürsorge nicht erhalten, Suchtkranke, psychisch Kranke, Verwahrloste und mehrfachbehinderte Menschen brauchen zwingend die behördliche Unterstützung. Im Berichtsjahr wurde erneut eine Zunahme der Fallzahlen verzeichnet. Dies hat einerseits mit dem Wachstum der Gemeinden zu tun, andererseits fehlt oft eine verlässliche Familienunterstützung oder ein tragendes Sozialnetz. Wegen dem schnellen Wachstum der letzten Jahre wurde eine Organisations- und Qualitätsanalyse anfangs 2016 durchgeführt. Der rund einjährige Organisationsentwicklungsprozess konnte auf der strukturellen, organisatorischen und fachlichen Ebene erfolgreich abgeschlossen werden. Die Grundlagen für die langfristige Konsolidierung sind nun gegeben und tragen im neuen Jahr viel zur effizienten und qualitativ guten Mandatsführung bei.

Bereich Gesellschaft

Im Bereich Gesellschaft sind das Jugendbüro Emmen, die regionale Jugend- und Familienberatung, der Schülerhort Hüslerhuus, die Schulsozialarbeit sowie der Verein Tageselternvermittlung, die AHV Zweigstelle und das Arbeitsamt zusammengeschlossen. Die Koordination der frühen Förderung, der Kinderbetreuung (inklusive Betreuungsgutscheinen) und der Integration sind Teil der Aufgaben des Bereichs Gesellschaft. Zudem wird die Pflegekinderaufsicht der Gemeinde Emmen geführt.

Im Jugendbüro Emmen arbeiten vier Personen, die sich aktuell 210 Stellenprozente teilen. Das Jugendbüro bietet eine Anlaufstelle für alle Jugendlichen der Gemeinde Emmen. Hier erhalten sie Unterstützungen beim Schreiben von Bewerbungen, bei persönlichen Anliegen, bei der

Sozialinspektorat

- Anzahl Vertragsgemeinden: 35 Gemeinden
- 2016 neu entgegengenommene Fälle: 91
- 2016 aufgedeckte Deliktsumme: CHF 822'649.00
- 2016 aufgedeckte Deliktsumme nur Emmen: CHF 332'603.00

Berufsbeistandschaft

- Total geführte Mandate: 700
- davon Kinderschutzmandate (per 31.12.16): 228 Dossier
- davon Erwachsenenschutzmandate (per 31.12.16): 429 Dossier
- Aufgehobene Mandate im 2016: 50
- Neue Mandate im 2016: 112

Jugend- und Familienberatung

- Anzahl Dossier: 262
- davon waren Eltern/Elternteile: 230
- davon Jugendliche/junge Erwachsene ohne Eltern: 32

Schulsozialarbeit

- Beratungen Schülerinnen und Schüler: 149
- Beratungen Klassen oder Gruppen: 63
- Beratungen Lehrpersonen: 100
- präventive Einsätze: 202



«Durch das Angebot der frühen Sprachförderung können Defizite schon vor dem Schuleintritt reduziert werden.»

Zitat Seite 21

Realisierung von Projekten oder beim Produzieren von Musik. Das Jugendbüro führt auch die mobile Jugendarbeit, Mediationen im öffentlichen Raum oder Projekte wie die «Wall of Fame» durch.

Auch führt sie die Räume im Kolben.

Bei der regionalen Jugend- und Familienberatung Emmen, Rain und Rothenburg sind vier Personen tätig, die sich 215 Stellenprozente teilen. Neben den freiwilligen Beratungen bei Erziehungsfragen, Ablösungsthematiken, Besuchsrechtsfragen etc. übernimmt die Stelle auch angeordnete Beratungen für die KESB Kreis Emmen.

2016 hat der Gemeinderat entschieden, die Unterstützung der Spielgruppen auszubauen. Dies erfolgte im Zusammenhang mit der Änderung des Volksschulbildungsgesetzes, welches die frühe Sprachförderung bei Vorschulkindern in den Fokus nimmt. Durch das Angebot der frühen Sprachförderung können Defizite schon vor dem Schuleintritt reduziert werden.

Pflegefinanzierung

2016 wurden rund CHF 8'225'600.00 für die Pflegefinanzierung ausgegeben. Dies sind CHF 531'500.00 mehr als im Vorjahr. Das Budget wurde um CHF 728'000.00 überschritten. Die Kosten für die Pflegefinanzierung machen 15.8 Prozent der Nettokosten der Direktion Soziales und Gesellschaft aus.

Rund 78 Prozent der gesamten Pflegefinanzierungskosten wurden für die Betagtenzentren erbracht und gut 22 Prozent für die Spitex.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Kosten etwas von den Betagtenzentren auf die Spitexorganisationen verlagert. Dies verdeutlicht, dass das Prinzip ambulant vor stationär immer mehr an Gewicht gewinnt.

In den Betagtenzentren in Emmen wurden durchschnittlich 241 Personen pro Monat beherbergt. Durchschnittlich 101 Personen fanden in Heimen ausserhalb den Zentren Alp und Emmenfeld ein Zuhause.

SPITEX

- Total Kosten pro Jahr gerundet: CHF 1'630'000.00
- Total Kosten Spitex Emmen pro Jahr gerundet: CHF 1'260'000.00
- Total Kosten private Spitex gerundet: CHF 48'000.00
- Total Kosten Spitexorganisationen ausserhalb Emmens: CHF 322'000.00
- Durchschnittlich durch Spitex Emmen betreut: 302 Personen, pro Monat
- Durchschnittlich durch externe Spitex betreut: 78 Personen, pro Monat

HEIME

- Total Kosten gerundet: CHF 6'400'000.00
- Total Kosten in BZ Emmen gerundet: CHF 4'170'000.00
- Total Kosten nicht in BZ Emmen gerundet: CHF 2'230'000.00
- Durchschnittlich in BZ Emmen betreute Personen: 241 Personen, pro Monat
- Durchschnittlich nicht in BZ Emmen betreute Personen: 101 Personen, pro Monat

Direktion

Schule und Kultur



Susanne Truttmann
Direktorin
Schule und Kultur

In der Direktion Schule und Kultur sind die geleiteten Schulen der Primar- und Sekundarstufe I, die Musikschule und die Kultur zusammengefasst. Die Gemeinde Emmen will qualitativ hochstehende, zukunfts- und praxisorientierte Schulen führen. Im Bereich Schulentwicklung setzt Emmen auf die Einführung des Lehrplans 21 und die Weiterentwicklung der Integrativen Förderung sowie den Weiterausbau der Tagesstrukturen. Die Musikschule ist mit dem Grundschulunterricht in die erste Primar-klasse integriert und bietet den Lernenden darauf aufbauend ein vielfältiges, freiwilliges Schulprogramm. Im Bereich Kultur pflegt sie den Kontakt zu den kulturschaffenden Vereinen, Institutionen und Privatpersonen. Sie ist zuständig für die kommunale Kulturförderung und wird dabei unterstützt von der Kulturkommission. Die Gemeinde Emmen führt eine eigene Kunstsammlung.

Bildungskommission, Rektorat und Schulleitung, Schulbetrieb allgemein

Im Strategischen Entwicklungs- und Ressourcenplan (SER) vom 21.05.2014 sind die kantonalen und kommunalen Grundlagen dargestellt und die wichtigsten strategischen Zielsetzungen der Volksschule Emmen für den Zeitraum 2014 bis 2017 formuliert.

Aufgrund der Wohnbau- und Bevölkerungsentwicklung, der steigenden Geburtenzahlen und der Schulentwicklung (Einführung des Zweijahres-kindergartens seit Schuljahr 2016/17, etc.) sind die Schulraumplanung und die Investitionsplanung entscheidend. Die Zahl der Schulklassen (Abteilungen) stieg von 145 im Schuljahr 2014/2015 auf 151 im Schuljahr 2015/2016, 163 im Schuljahr 2016/2017 und schliesslich 168 für das Schuljahr 2017/2018. Um diesen Anforderungen im Bereich der Schulinfrastruktur gerecht zu werden, müssen die Ergänzungsbauten beim Schulhaus Erlen und beim Schulhaus Emmen-Dorf zügig und planmässig realisiert werden.

Die Bildungskommission hat sich neben der Schulraumplanung mit Fragen der Schulentwicklung, der schulergänzenden Betreuung, der Schulsozialarbeit und der Organisationsform der Kommission im Bereich Bildung befasst. Neben der Zusammenarbeit innerhalb der Kommission und dem Austausch mit dem Gemeinderat, stand insbesondere die Frage im Raum, ob Emmen weiterhin eine beratende oder künftig eine parlamentarische Kommission führen soll. Die entsprechende Motion im Einwohnerrat wurde nicht überwiesen und somit die Form der beratenden Bildungskommission weitergeführt. Freiwillige Angebote wie beispielsweise das Familienklassenzimmer wurden diskutiert und deren allfälliger Nutzen gewürdigt. Die Entscheide und Umsetzungsoptionen scheiterten jedoch an der Finanzierung.

■ **Rechnungsabschluss: Nettokosten der Direktion (ohne Umlagen) CHF 30'450'823**

Budgetziel: CHF 31'054'219

Nettominderaufwand: CHF 603'395

■ **Beantwortungen Schuladministration:
1300 schriftliche Gesuche**

Zunehmend sind die Arbeitsstunden zur Erhebung von Statistiken und zur Bearbeitung von Umfragen. Ebenfalls steigen die Anzahl Schulbusfahrten. Die Kosten für IT-Geräte und IT-Dienstleistungen kommen teurer als budgetiert zu stehen.



«Für den Lehrplan 21 finden die Einführungs- und Weiterbildungsveranstaltungen gemäss Vorgaben der Dienststelle Volksschulbildung statt.»

Zitat Seite 23

Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule

Beim Personalaufwand der Volksschule erhöhen sich, durch den Verzicht auf eine Krankentaggeldversicherung, die Stellvertretungskosten. Im Rechnungsjahr 2016 beliefen sich die Stellvertretungskosten insgesamt auf CHF 1'040'000, budgetiert waren CHF 800'000. Im Kindergarten und in der Basisstufe sind viele Abteilungen voll- bis überbelegt. Die Optimierung der Klassengrössen ist aufgrund der Schulwegthematik bei jüngeren Kindern oft schwierig. Die Schülerzahlen im Kindergarten und in der Primarschule steigen weiter markant an.

Für den Lehrplan 21 finden die Einführungs- und Weiterbildungsveranstaltungen gemäss Vorgaben der Dienststelle Volksschulbildung statt.

Die externe Schulevaluation hat 2016 ihre Berichterstattung abgeschlossen. Die Berichte aus den einzelnen Schuleinheiten wurden jeweils vor Ort den Behörden, den Schulleitungen und der Lehrerschaft durch einen Leiter der Fachstelle Schulevaluation präsentiert. Die Berichte sind auf der Homepage der betreffenden Schulen publiziert. Die Gesamtergebnisse für die Volksschule Emmen lagen im September 2016 vor: Die Volksschule Emmen hat ein hohes Qualitätsniveau, zufriedene Eltern wie auch Schülerinnen und Schüler.

Schuldienste und Sonderschulung

Die Schuldienstleitung koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen sowie mit anderen Fachstellen, Ärzten und Sonderschulen. Die Schuldienste (Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik) sind unverzichtbarer Bestandteil bei der Weiterentwicklung der Volksschule Emmen. Sie arbeiten zusammen mit den Lehrpersonen, den Lehrpersonen der Integrativen Förderung und den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, insbesondere auch im Rahmen der integrativen Sonderschulung. Der Kanton Luzern leistet 50 Prozent an die Sonderschulfinanzierung. Der Höchstbestand der Regelklasse beträgt bei einem integrierten Lernenden mit Sonderschulbedarf 18 Kinder, bei zwei Lernenden mit Sonderschulbedarf 16 Kinder. Die Schulsozialarbeit, welche die Volksschule Emmen bei der Direktion Soziales und Gesellschaft einkauft, liegt pro Kind und Jugendlicher pensenmässig unter dem kantonalen Schnitt. Evaluation und Ausbau sind angezeigt.

- 486 Kindergartenkinder wurden in 25 Abteilungen betreut.
- 1'735 Lernende auf Primarschulstufe wurden in 97 Abteilungen unterrichtet.
- 686 Lernende auf Sekundarschulstufe wurden in 41 Abteilungen unterrichtet. Für die Kantonsschüler wurde je ein Schulgeld in der Höhe von CHF 15'000.00 an den Kanton Luzern bezahlt. Es traten zwei Lernende mehr als budgetiert in die Kantonsschule über, was zur Kostenabweichung von CHF 30'000 führt.

- **Abklärungen**
Logopädischer Dienst: 158
Psychomotorische Therapiestelle: 61

- **Anzahl Kinder**
Logopädische Therapie: 129
Psychomotorik-Therapie: 64

- **Anzahl Lektionen für integrierte Sonderschüler (vom Kanton Luzern speziell verfügt und bezahlt)**
Logopädischer Dienst: 27
Psychomotorische Therapiestelle: 7.5

Der Schulpsychologische Dienst verzeichnete 372 Anmeldungen, welche je nach Komplexität des Falls zu unterschiedlich häufigen Abklärungssequenzen, Beratungen und Rundtischgesprächen führten. 73 Fragestellungen davon betrafen konkret eine eventuelle integrative oder separate Sonderschulung.



Freiwilliges Angebot

Das Schneesportcamp, die Schulverlegungswochen und der freiwillige Schulsport sind erfolgreich weitergeführt worden. Das Wintersportcamp während den Fastnachtsferien war 2016 wiederum ein grosser Erfolg.

Musikschule

Anfangs 2016 präsentierte die Musikschule Emmen das Schulprogramm 2016/2017. Neu waren die Start-up-Gruppenkurse «Musik und Bewegung» für Lernende der Kindergartenstufe. Im Sinne der Begabtenförderung kann neu, auf ein schriftliches Gesuch hin, ein früherer Eintritt in den Instrumental- und Gesangsunterricht ab dem obligatorischen Schulalter geprüft werden.

Vom 28.03. bis 02.04. fand das Musikschullager in Dangio (TI) statt. Am 28.05.2016 nahm das Regionale Jugendblasorchester RJBO in Gunzwil am Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest teil. Für diesen Anlass schloss sich die Formation mit der Jugendmusik Sempach zusammen und erreichte den 1. Rang in der Kategorie Harmonie Mittelstufe. Am 19.06. führten die Vereinigten Jugendorchester Zentralschweiz zusammen mit der Luzerner Kantorei und dem Jugendblasorchester Luzern im KKL Orffs «Carmina Burana» auf. Und am 05.11. fand ein Jodel-Workshop statt.

Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Gemäss Volksschulbildungsgesetz müssen die Gemeinden im Kanton Luzern bedarfsgerechte Tagesstrukturen für Kinder im obligatorischen Schulalter anbieten. Diese Angebote gliedern sich in vier Elemente plus zusätzliche Hausaufgabenbegleitung. Auf Beginn des Schuljahres 2015/16 waren folgende Standorte voll ausgebaut: Emmen-Dorf, Hübeli und Riffig. Seit August 2016 hat auch die Primarschule Krauer ein vollständig ausgebautes Tagesstrukturangebot. Weitere Ausbauschritte sind aufgrund des gestiegenen Bedarfs nötig.

Gemeindebibliothek

Die Gemeindebibliothek Emmen ist nicht nur ein Ort, an dem Bücher ausgeliehen werden, sondern ein attraktiver Treffpunkt für jede Generation und Kultur. Verschiedene Aktionen und Veranstaltungen wurden sehr gut besucht und brachten im Jubiläumsjahr neue Kundschaft. Das Jahresziel, die Ausleihzahlen der Jugendmedien zu erhalten oder zu steigern, wurde erfüllt. Über 9 Prozent Jugendmedien sind im vergangenen Betriebsjahr mehr ausgeliehen worden. Kindergartenkinder, Basisstufen- und Primarschüler lernten die Bibliothek bei der Bibliotheksführung kennen. Dass sich der Aufwand lohnt, zeigen die Ausleihzahlen.

■ 2016 nahmen aus der Volksschule Emmen total 392 Kinder an 28 Schulverlegungswochen und 47 Kinder und Jugendliche am Schneesportcamp teil.

■ In 14 Musizierstunden für rund 870 Kinder der 1. bis 3. Primarklassen aus allen Schulhäusern führten die Musikschullehrpersonen die Instrumente und den Musikunterricht vor.

■ Die Musikschule Emmen weist 2016 insgesamt – mit den Ensembles – 963 Fachzählungen auf.

■ 38 Lehrpersonen unterrichteten wöchentlich 312 Stunden. Dies waren 2016 rund 11'000 Stunden.

■ Die Anzahl der belegten Betreuungselemente betrug 1013, welche mit 618 Stellenprozenten abgedeckt werden konnten.

■ Ausführliche Informationen und Statistiken aus dem Bibliotheksverband Region Luzern (bvl) und aus der Gemeindebibliothek Emmen sind zu finden unter: www.bvl.ch

■ Die Schul- und Gemeindebibliothek führt 21'300 Medien, davon 3'450 Nonbooks.



«Die urbane Gemeinde fördert die musikalische Bildung, unterstützt die Stiftung akku mit Kinderatelier und wirkt in der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) mit.»

Zitat Seite 25

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Schule wird die Bibliothek auch regelmässig genutzt, um Lektüre auszuwählen, welche im Klassenzimmer dann für einige Zeit präsent ist. Die Kurse „Deutsch für Migrantinnen“ besuchen die Bibliothek jedes Jahr. Viele Kursteilnehmerinnen werden treue Bibliothekskundinnen. Die Spielgruppen von Emmen kommen ebenfalls in den Genuss einer Bibliotheksführung. Die vier Buchstartveranstaltungen sind ein Angebot für Mütter, Väter und auch für Grosseltern mit ihren Kleinen. Die älteren Kinder waren 2016 zu zwei «Gschechtezyte», der Erzählnacht und Adventgeschichten eingeladen.

Das ganze Jahr stand im Zeichen des Jubiläums. So konnte eine kleine Bibliothek im Freibad Mooshüsli eröffnet werden: Motto « Bücherwurm trifft Wasserratte». Während der Badesaison stehen Bücherregale gefüllt mit Büchern alle Art in einer Telefonkabine. Die kleine Badi-Bibliothek wurde von den Badegästen sehr geschätzt. An der GwärbÄmme16 nutzte die Bibliothek die Chance, sich einem breiteren Publikum vorzustellen.

Kultur

Die Zielsetzung des Gemeinderates im Legislaturprogramm lässt sich leiten von der «Pflege kultureller Stärken und Nischen». Die urbane Gemeinde fördert die musikalische Bildung, unterstützt die Stiftung akku (das andere Kunst- und Kulturunternehmen) mit Kinderatelier und wirkt in der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) mit.

Der fünfte Emmer Kulturpreis ist am 29.11.2016 im akku an Bruno «Nöggi» Koch für sein jahrzehntelanges Engagement in der Emmer Kulturszene verliehen worden.

Emmen arbeitet eng mit der Stiftung akku und mit der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) zusammen. Die Stiftung akku präsentierte wiederum ein reichhaltiges und qualitativ hervorragendes Jahresprogramm. Sie organisierte neben Kunstausstellungen für Erwachsene auch Projekte im Bereich Kunstvermittlung für die Volksschule Emmen.

Das Emmer Kulturjahr 2016 war wiederum geprägt vom tollen Engagement vieler Vereine, Gruppen und Einzelpersonen. Grosse Beachtung fand die Abschlussausstellung Master of Arts der Hochschule Luzern - Design & Kunst in und über Emmen im April sowie der Einzug in das Gebäude 745 und der Eröffnungsanlass im September.

An acht Sitzungen der Kulturkommission konnten 19 förderungswürdige Projekte mit Bezug zur Gemeinde Emmen unterstützt werden. Die Kulturkommission hat verschiedene Kulturorte besucht und mit Kulturschaffenden verschiedenster Sparten einen lebendigen Austausch gepflegt.

- Die Kulturkommission hat u.a. 19 Gesuche an 7 Kulturkommissionssitzungen behandelt. Die Gemeinde Emmen hat an 12 Kulturvereine Beiträge ausbezahlt.
- In der Kunstsammlung Emmen werden, finanziert über die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung akku, rund 800 Werke betreut. Aus der Sammlung wurden vier Werke (sammlungsfremde Bilder) über Auktionen verkauft: zwei Lithografien von Marino Marini, eine Lithografie von Zoran Music (ging in die USA) und ein Pferde-Gemälde von Franz Elmiger. Mit dem Erlös Bilder in der Sammlung neu gerahmt werden.

Direktion

Sicherheit und Sport



Rolf Born
Direktor
Sicherheit und Sport

Die Direktion Sicherheit und Sport leitet und koordiniert die kommunalen Aufgaben im Bereich Sicherheit und Sport, führt eine Feuerwehr und organisiert den Bevölkerungsschutz.

Aufgabe des Bereichs Sicherheit ist es, die Koordination mit den Partnerorganisationen Zivilschutz (ZSO Emme), Feuerwehr Emmen und Luzerner Polizei sicherzustellen sowie die bundesrechtlichen Anforderungen im militärischen Bereich (z.B. Schiesswesen) zu erfüllen. Zudem pflegt der Bereich Sicherheit einen engen Kontakt und Informationsaustausch mit den in Emmen stationierten Organisationseinheiten der Schweizer Armee.

Der Bereich Sport ist Ansprechpartner für die Sportvereine, plant und koordiniert Events sowie Aktionen im Bereich Breitensport und fördert die Gesundheitsförderung mit gezielten Massnahmen und Kommunikation. Mit dem Frei- und Hallenbad Mooshüsli sowie den angrenzenden Sportinfrastrukturen steht der Bevölkerung ein attraktives Freizeitangebot zur Verfügung.

Sicherheit im öffentlichen Raum

Für die Stärkung des Sicherheitsempfindens im öffentlichen Raum wurden während den warmen Monaten, nebst der polizeilichen Präsenz, wiederum zusätzliche Securitas-Patrouillen eingesetzt. Im Zeitraum von Anfang April bis Ende September 2016 fanden 25 Patrouillengänge an neuralgischen Orten in der Gemeinde statt. Auch 2016 galt es, zusammen mit der Luzerner Polizei und der Dienststelle Gastgewerbe und Gewerbe Polizei bei Dauerverlängerungen von Restaurations- und Barbetrieben Zurückhaltung zu üben, um dadurch übermässige negative Einflüsse auf den öffentlichen Raum möglichst zu verhindern (24-h-Gesellschaft).

Videoüberwachung

2016 wurden insgesamt fünf zusätzliche Videokameras an öffentlichen Orten installiert. Somit befinden sich in der Gemeinde Emmen total 17 Videoüberwachungskameras und zusätzlich fünf Kameras, welche im Hallen- bzw. Freibad Mooshüsli installiert sind. Diese Kameras dienen lediglich der Sicherheit des Badbetriebes. Im Berichtsjahr erfolgten vier Videoauswertungen zwecks Ermittlung von Straftaten, wovon ein Fall aufgrund der Videoaufzeichnung geklärt werden konnte. Anlässlich einer Datenschutzüberprüfung durch den Kantonalen Datenschutzbeauftragten sind entsprechende Optimierungsmassnahmen in die Videoüberwachungstätigkeit eingeflossen.

- **Sperrstundenverlängerungen**
Im Berichtsjahr erfolgten in der Gemeinde Emmen total 239 Einzelverlängerungen durch Restaurations- und Barbetriebe, wodurch Gebühreneinnahmen von total CHF 23'200.00 erzielt werden konnten (Vorjahr CHF 17'328.50).



«Die Emmer Feuerwehr war jederzeit in der Lage, die Aufträge zu erfüllen und verfügt über ein ausgezeichnetes Kader und sehr motivierte Angehörige der Feuerwehr.»»

Zitat Seite 27

Bevölkerungsschutz

Gemäss Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz ist für jede Einwohnerin und jeden Einwohner in zeitgerecht erreichbarer Nähe des Wohnortes ein Schutzplatz bereitzustellen. Um das Schutzplatzdefizit in der Gemeinde Emmen aufzubessern, wurden im öffentlichen Schutzraum im Schulhaus Hübli 324 neue Schutzplätze erstellt beziehungsweise reaktiviert. Dieses Projekt konnte im Zuge der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hübli synergieeffizient realisiert werden. Die Kosten beliefen sich auf CHF 283'470.15 und wurden aus dem Ersatzbeitragsfonds für Zivilschutzbauten finanziert. Der Gemeindeführungstab hat mit kleinen Übungssequenzen die Prozesse bei Grossereignissen trainiert.

Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz

Im Berichtsjahr wurde das Notfallkonzept der Gemeindeverwaltung überarbeitet. Es dient der Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Förderung eines sicherheitsgerechten Verhaltens im Verwaltungsgebäude. Im Konzept wurden die Themen Notruf, Unfall und erste Hilfe, Brand sowie Evakuierung abgehandelt. Zudem wurden die Notfallorganisation sowie die Notfalleinrichtungen im Gebäude darin abgebildet. Erkenntnisse aus früheren Notfallübungen im Verwaltungsgebäude wie auch in Schulhäusern sind bei dieser Überarbeitung eingeflossen. Im Schulhaus Hübli sowie in den einzelnen Schultrakten des Schulhauses Gersag wurden zudem kontrollierte Evakuierungsübungen vorgenommen.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Emmen rückte im vergangenen Jahr zu 135 Einsätzen aus. 29 Mal musste die Feuerwehr Emmen für eine Brandbekämpfung ausrücken, 20 Mal für Stützpunkteinsätze. Haupteinsatztag war der Samstag. Im September trat die Feuerwehr Emmen zusammen mit verschiedenen Blaulichtpartnern an der GwärbÄmme16 auf. Mit einer live Demonstration eines Verkehrsunfalls und einem Informationsstand ermöglichte die Feuerwehr den Besuchern spezielle Einblicke in ihre Tätigkeiten. Die Emmer Feuerwehr war jederzeit in der Lage, die Aufträge zu erfüllen und verfügt über ein ausgezeichnetes Kader und sehr motivierte Angehörige der Feuerwehr.

■ 324 neue Schutzplätze
im Schulhaus Hübli

■ Einsätze: 135
■ Brandbekämpfung: 29
■ Stützpunkteinsätze: 20



Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation (ZSO) EMME umfasst 30 Vertragsgemeinden und rund 135'000 Einwohnerinnen und Einwohner, was einem Drittel des Kantons Luzern entspricht.

2016 konnte die ZSO EMME ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Die Gemeinde Emmen gehört seit der Gründung der ZSO EMME im Jahre 2006 zu den Vertragsgemeinden. Aus Anlass des Jubiläums hat die ZSO EMME der Bevölkerung der Vertragsgemeinden 100 Sitzbänke geschenkt.

Gemeindearchiv Emmen

Im Gemeindearchiv Emmen lagern mittlerweile rund 170 Laufmeter Akten (Vorjahr rund 150 Laufmeter). Im 2016 erfolgten insgesamt 31 betreute Konsultationen (Vorjahr 23). Fünf Emmer Vereine haben archiwwürdige Unterlagen ihrer Vereinszeit dem Gemeindearchiv zur Verfügung gestellt. Das Angebot für private Ablieferungen besteht, um wertvolle Emmer Zeitdokumente zu sichern und wichtige und wissenswerte Informationen aus der Vergangenheit zu erhalten. Des Weiteren wurden 2016 erste Schritte hinsichtlich digitaler Langzeitarchivierung unternommen sowie erste Dokumente digital archiviert.

Sport

Jungendsportförderung

23 Sportvereine betreuten und förderten in ihren Jugendabteilungen rund 1'750 Jugendliche. Als Anerkennung für die geleistete Arbeit unterstützt die Gemeinde die Sportvereine in ihrem Engagement mit einem finanziellen Beitrag. Der Jugendsport soll auf dem qualitativ guten Niveau weitergeführt und gestärkt werden.

Freiwilliger Schulsport

Der freiwillige Schulsport konnte 2016 auf 18 zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote pro Woche ausgebaut werden. Im Durchschnitt nutzten 220 Schülerinnen und Schüler pro Woche die attraktiven und kostenlosen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im schulischen Umfeld.

Herbstsportwoche

2016 wurde die beliebte Herbstsportwoche zum zweiten Mal von Reto Amrein, unterstützt durch den Bereich Sport, organisiert. 820 Schülerinnen und Schüler wurden von 54 Leiterinnen und Leitern in 31 verschiedenen Sportangeboten betreut und gefördert.

■ Sportpass

2016 konnte die Gemeinde insgesamt 170 Sportpässe verkaufen. 39 Erwachsene, 57 Jugendliche und 74 Kinder haben das Angebot einer Freikarte für mehr Bewegung und Spass genutzt.



«Um den hohen Sicherheitsstandard für Badegäste und Angestellte weiterhin halten zu können, wurde im Hallenbad das veraltete Gebäudeleitsystem dem neuen Stand der Technik angepasst.»

Zitat Seite 29

«I like to move it»

An sechs «I liket to move it» - Sonntagen wurde die Gersaghalle mit Hilfe der Sportvereine in einen Bewegungsspielplatz umgewandelt. Insgesamt haben sich rund 680 Kinder zwischen 3 und 8 Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern oder Freunden am Bewegungsangebot aus Geschicklichkeit, Beweglichkeit und freiem Spiel beteiligt.

Frei- und Hallenbad Mooshüsli

Das Frei- und Hallenbad blickt auf ein positives Jahr zurück. Unter der neuen Leitung von Franz Geisseler durfte das 14-köpfige Team über 250'000 Besucher begrüßen. 2016 wurden kleine Neuerungen eingeführt. So öffnet das Freibad jeweils schon um 8 Uhr morgens. Um den hohen Sicherheitsstandard für Badegäste und Angestellte weiterhin halten zu können, wurde im Hallenbad das veraltete Gebäudeleitsystem dem neuen Stand der Technik angepasst. Das Gebäudeleitsystem dient der Steuerung und Überwachung der komplexen technischen Anlagen. Ebenso wurde die Badanlage mit einem Glasfaserkabel erschlossen. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, die Badanlage inskünftig an die Domäne der Gemeinde Emmen anzuschliessen, was eine Effizienzsteigerung gewährleistet und neue Möglichkeiten hinsichtlich den heutigen technischen Anforderungen bietet (z.B. Telefonie, Informatik). Im Berichtsjahr ereignete sich ein Badeunfall, hervorgerufen durch ein medizinisches Problem. Dank unverzüglicher, lebensrettender Sofortmassnahmen durch das Badepersonal konnte Schlimmeres verhindert werden. Ansonsten ereigneten sich keine nennenswerten Zwischenfälle.

Gersag

2016 stand im Zeichen des Wandels und des Übergangs im Restaurant Gersag. Im Sommer wurde die Geschäftsführung des Konferenzzentrums der Greber circomedia AG übertragen, den Betreibern des Musical- und Eventhauses Le Théâtre in Kriens. Dies geschah im Hinblick auf die Verlegung von Le Théâtre nach Emmen im Laufe des Jahres 2017. Sandra Curiger heisst die neue Betriebsleiterin im Gersag. Sie weitete das kulinarische Angebot im Restaurant aus. Nebst veganen Gerichten wird jetzt auch (wieder) klassische Küche serviert. Dies auch im Hinblick auf die neue Funktion des Betriebes als Theaterrestaurant. Die Umsätze entwickelten sich zufriedenstellend, konnte doch jetzt eine grössere Zielgruppe mit der Karte angesprochen werden. „Ein neues Zeitalter“ wird dann Herbst 2017 eingeläutet mit einem neuen Namen für das Restaurant und nochmals adaptiertem Angebot.

■ Die Nationalmannschaft der Färöer Inseln hat sich im Stadion Gersag und auf dem Kunststoffrasen drei Tage lang auf das WM-Qualifikations-Länderspiel gegen die Schweiz vorbereitet.

■ Drei unangekündigte, amtliche Badwasserkontrollen im Frei- und Hallenbad Mooshüsli attestierten eine makellose Wasserhygiene und eine einwandfreie Wasseraufbereitung..



Der Gemeinderat Emmen 2016, von links: Urs Dickerhof (SVP), Josef Schmidli (CVP), Rolf Born, Gemeindepräsident (FDP), Thomas Lehmann (FDP), Susanne Truttmann (SP) und Patrick Vogel, Gemeindeschreiber.

Jahresbericht 2016

Herausgeber:
Gemeinderat EMMEN

Gemeinde EMMEN
Rüeggisingerstrasse 22
CH-6021 Emmenbrücke
www.emmen.ch